

Individuell mit Standards

Kundenspezifische Lösung mittels Standardsoftware

Die Ausgangssituation des Unternehmensbereichs „Automotive Aftermarket“ der Robert Bosch GmbH dürfte vielen Lesern bekannt vorkommen: Zunehmende Internationalisierung mit der daraus resultierenden Forderung nach mehr Sprachversionen sowie immer kürzere Produktzyklen machten die Erstellung und Pflege von Inhalten für Produktkataloge und -dokumentationen zu einer wachsenden Herausforderung.



Alexander Dressler
Geschäftsführer
InBetween Deutschland
GmbH

Ein Szenario, das bereits in vielen anderen Unternehmen erfolgreich mit PIM-Systemen gelöst werden konnte – die Robert Bosch GmbH hat sich jedoch für einen alternativen Ansatz entschieden. In besonderem Maß sollte den Anforderungen der Produktdokumentation Rechnung getragen werden, ohne jedoch auf den hohen Automatisierungsgrad zu verzichten, den PIM-Systeme mit entsprechenden Ausgabelösungen besonders im Bereich der Printautomatisierung liefern. Als zusätzliche Herausforderung galt es, ein hohes Maß an Nutzerinteraktion zu ermöglichen, um die Aufgabenbereiche im Management von Redaktions-, Publikations-, Workflow-, Katalog- und Dokumentations-Prozessen optimal den jeweils verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung stellen zu können.

Mit dieser Aufgabe wurde die media office GmbH betraut, die als langjähriger Partner für die Robert Bosch GmbH Leistungen und Systeme zur Medienproduktion bereitstellt. „Schnell bestand Einigkeit darüber, dass die Anforderungen möglichst weitgehend ohne Individualprogrammierung abgedeckt werden sollten.“, so Frederick Hoffmann von media office. Um auch diesen Aspekt des Projekts hinreichend zu berücksichtigen, fiel die Entscheidung auf Standardlösungen, die über offene, vereinheitlichte Schnittstellen zu einem für den Anwender auf Kundenseite möglichst homogenen System zusammengefasst wurden.

Content is king

Keine Automatisierung im Publishing für das Web oder im Print ohne möglichst vollständige und strukturierte Datenquelle – dieser einfachen, aber entscheidenden Erkenntnis folgend, stand zunächst die Wahl dieser zentralen Komponente im Fokus. Das Rennen machte, nach einem intensiven Auswahlprozess, ein CMS-System, das zentral und medienneutral die gesamten benötigten Textbausteine enthält. Das eigentlich stärker

aus dem Verlagsbereich kommende, XML-basierte Sirius CMS© bietet die relevanten Funktionen, um auch den Anforderungen der Produktdokumentation, z.B. der häufig benötigten Wiederverwendung von bereits erstellten Texten, optimal zu entsprechen. Zusätzlich war mit der Wahl eines CMS-Systems auch die Möglichkeit geschaffen, den Kommunikationskanal Internet direkt zu bedienen.

Der modulare Aufbau des gewählten CMS bietet aber noch einen weiteren Nutzen zur Lösung der Gesamtanforderung: „Das Thema Sprachversionen der Inhalte war ein wesentlicher Faktor innerhalb des Projekts. Übersetzungen können wir nun über Schnittstellen zu TLM-Systemen wie Trados lösen, oder auch direkt im System über den Zugriff via Webbrowser.“ berichtet Raphael Schröder, Geschäftsführer der media office. Der direkte Vergleich von Texten durch Gegenüberstellung, Versionsverwaltung und die Integration in die Workflowsteuerung des CMS machen den Umgang mit dem teils babylonischen Sprachgewirr nun zu einem geradezu komfortablen Vorgang.

Output, Output, Output.

Ein erheblicher Teil des Projekts lag aber noch vor den Beteiligten: die Print-Ausgabe. Vorgabe seitens

des Kunden war die Erstellung von Adobe InDesign-Dokumenten, um auch einen nachträglichen manuellen Eingriff in die weitgehend automatisch generierten Dokumente zu erlauben. Ein recht einfacher Lösungsweg war schnell gefunden: Der Export von XML, das dann anschließend mit InBetween als Lösung für den Bereich Database Publishing verarbeitet wird. Media office nutzt als Partner der InBetween GmbH die Technologie dieser Lösung schon seit einigen Jahren in verschiedenen Kundenprojekten; die geforderte Umsetzung der Printautomatisierung für die Robert Bosch GmbH war also keine übermäßige Herausforderung.

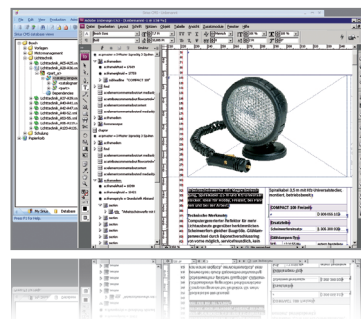
InBetween stand nun als Mittler zwischen den Inhalten im CMS und der DTP-Anwendung, um nach exakt definierten Regeln über Templates die gewünschten Layouts zu publizieren.

Durch den Wegfall der manuellen Datenübertragung und durch den flexiblen, regelbasierten Satz konnten enorme Einsparungen gegenüber der bisherigen, konventionellen Produktion erzielt werden, die einen wesentlichen ROI-Treiber im Projekt darstellten. Zufrieden war man bei media office mit dem Erreichten aber noch nicht: „Wir hatten zwar wesentliche Anforderungen im Projekt gelöst, allerdings hat uns der Medienbruch

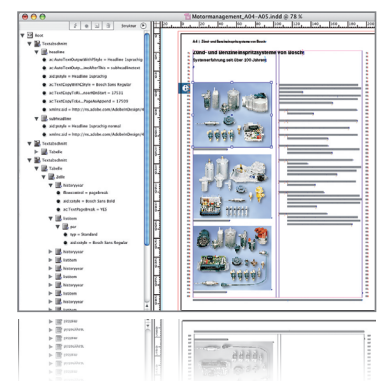
„Schnell bestand Einigkeit darüber, dass die Anforderungen möglichst weitgehend ohne Individualprogrammierung abgedeckt werden sollten.“

„Da die Webclient-Software Partnern als Open Source zur Verfügung steht, konnten wir mit einfachen Anpassungen eine Integration in das CMS erreichen.“

Hintergrund: Inhalt verwaltet über Sirius CMS®. Vordergrund: Ausgeleiteter Inhalt in InDesign CS3.



XML-Content und formatierter Inhalt in InDesign.



zwischen CMS und der Ausgabe noch gestört. Der Prozess war an dieser Stelle noch nicht so komfortabel, wie wir es unserem Kunden gern geboten hätten.“, kommentiert Raphael Schröder den damaligen Projektstand.

InBetween goes web

„Wir waren begeistert, als InBetween uns den im Rahmen der Einführung der Client Server-Technologie neu entwickelten Webclient vorgestellt hat.“, erinnert sich Frederick Hofmann „Wir hatten damit auf einmal den missing link, um das Projekt für Bosch sinnvoll abzurunden.“ Beim Webclient der InBetween handelt es sich um eine Anwendung, die über die servereigene SOAP-Schnittstelle eine einfache Steuerung der Ausgabe in einen herkömmlichen Webbrowser ermöglicht. Damit kann z.B. das Produktmanagement ein Produkt einem Template zuordnen, für das dann on the fly eine Vorschau generiert und über den Browser angezeigt wird. „Da die Webclient-Software Partnern als Open Source zur Verfügung steht, konnten wir mit einfachen Anpassungen eine Integration in das CMS erreichen.“, beschreibt Raphael Schröder das weitere Vorgehen. „Mit der Integration von InBetween in das CMS haben wir eine ganze Reihe von sehr wichtigen Vorteilen für die Anwender geschaffen: Zunächst kann direkt aus dem CMS heraus die Ausgabe einer Publikation gestartet werden.

So kann zu einem sehr frühen Zeitpunkt im Prozess eine eventuell notwendige Korrektur erfolgen, die zu einem späteren Zeitpunkt,

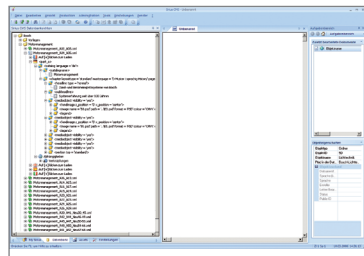
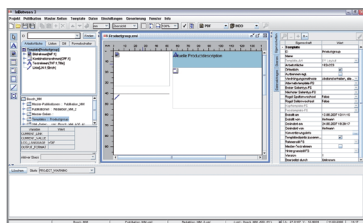
z.B. in der Proofphase, wesentlich mehr Zeit benötigt und Kosten generiert hätte. Als weiterer Vorteil ergibt sich, dass der Kunde nun auch autark Publikationen erstellen kann, da er den notwendigen Content und die Ausgabe in ein vorgefertigtes Template direkt innerhalb seines Browsers erledigen kann – auch außerhalb unserer Geschäftszeiten.“

Individuelle Lösung mit Standards

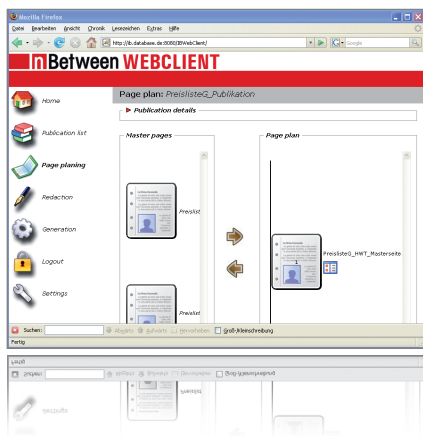
Media office zeigt hier einen pragmatischen Weg auf, seinem Kunden, der Robert Bosch GmbH, für den Bereich „Automotive Aftermarket“ eine sehr individuelle Lösung anzubieten, ohne in die Individualprogrammierung abdriften zu müssen. Der Weg über Standardlösungen und deren intelligente Verknüpfung auf Basis offener und etablierter Technologien wie Webservices über SOAP und die Nutzung von XML bietet für beide Projektpartner deutliche Vorteile: Der Dienstleister kann sich auf seine Kernkompetenzen zur Medienproduktion und Prozessoptimierung konzentrieren, ohne das für ihn nahezu unkalkulierbare Risiko einer Eigenentwicklung zu tragen. Neben diesem reduzierten Projektrisiko profitiert der Kunde zusätzlich von dem Service, den er über die Softwareanbieter in Form von Wartung, durch regelmäßige Updates und Patches sowie den Support in Anspruch nehmen kann. Ein Modell mit Zukunft.

Alexander Dressler
Geschäftsführer
InBetween Deutschland GmbH

Templatebearbeitung in InBetween 3.2.2



Strukturierte, mehrsprachige Verwaltung und Versionierung der Inhalte in XML über Sirius CMS®.



Webbasierte Übernahme der XML-Daten in InBetween-Server und Steuerung der Masterpages zur vollautomatisierten Ausgabe in InDesign.

Kundeninfo



BOSCH

Die Bosch-Gruppe ist ein international führendes Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und umfasst die Robert Bosch GmbH und ihre rund 300 Tochter- und Regionalgesellschaften in mehr als 50 Ländern.

Im Unternehmensbereich Kraftfahrzeugtechnik trägt der Geschäftsbereich Automotive Aftermarket die weltweite Verantwortung für:

- Bereitstellung, Verkauf und Logistik von Kfz-Teilen
- Diagnostics für Werkstätten, Prüftechnik, technische Informationen, Trainings und Beratung
- den technischen Kundendienst für Kfz-Erzeugnisse und -systeme

Robert Bosch GmbH
Robert-Bosch-Platz 1
70839 Gerlingen-Schillerhöhe

Tel.: +49 (0) 711 - 811 - 0
www.bosch.de

Anbieterinfo media office GmbH

mo
media office gmbh

Kompetenzpartner
für Print- und E-Medien

Die media office GmbH ist ISO-zertifizierter Spezialist für Print- und E-Medien. Die Bereiche Prepress und E-Medien, Online Publishing, Media Asset Management, Database Publishing, MS Office-Lösungen und IT-Services gehören zu ihren Kerngeschäftsfeldern.

media office GmbH
Raphael Schröder
Heubergstraße 21
70806 Kornwestheim

Tel.: +49 (0) 7154 - 816 09 - 0
info@media-office-gmbh.de
www.media-office-gmbh.de

Anbieterinfo InBetween Deutschland GmbH

InBetween

InBetween stellt nach über 10 Jahren am Markt den Standard für Database Publishing-Lösungen dar. Mit etwa 20 Mitarbeitern in Entwicklung, Service und Vertrieb setzt das inhabergeführte Unternehmen nach wie vor Maßstäbe in der automatisierten Medienproduktion.

InBetween Deutschland GmbH
Peer Schmid
Friedrichstr. 39
70174 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711 - 722 332 - 10
peer.schmid@inbetween.de
www.inbetween.de